

UNESCO ARARIPE GEOPARK/Ceará

erhält mehrere Millionen Dollar von der Weltbank

Juni 2008: Dritte Internationale UNESCO-Geopark-Konferenz in Osnabrück

TEXT: INGRID SCHWAMBORN



Die Libelle ist das Symbol für das Paläontologische Museum in Santana do Cariri

Libélula dos calcários da Formação Crato, extraordinariamente bem preservada. Envergura das asas: 8 cm. Coleção do Museu de Paleontologia de Santana do Cariri.

Vom 21.-26. Juni 2008 fand in Osnabrück die dritte Internationale UNESCO-Konferenz der Geoparks statt (2004 in Peking, 2006 in Belfast). Erstmals nahm daran eine 10-köpfige Kommission aus Mitgliedern der Regierung von Ceará teil.

Im Juni 2006 wurde der bei der UNESCO in Paris beantragte Geopark in der **Chapada do Araripe** im Süden Cearas von 3 UNESCO Evaluatoren besucht. Im Zentrum des Geoparks liegt die Stadt **Crato** mit der 1985 gegründeten Universität (URCA) und dem zur Universität gehörenden Museum für Paläontologie in **Santana do Cariri**. Im September 2006 wurde auf der zweiten Internationalen UNESCO Geopark Konferenz in Belfast der ca. 5000 qkm umfassende **Geopark Araripe** (zweimal die Größe des Saarlandes) mit seinen **neun „Geotopen“** von der UNESCO offiziell anerkannt. Seitdem ist der Araripe Geopark Mitglied des *Global Network of National Geoparks* (57 Geoparks in 18 Ländern) und berechtigt, das UNESCO Emblem zu führen.

Der englische Paläontologe, Prof. David Martill von der Portsmouth University, bezeichnet diese Geoparkregion als „*the richest fossil site in the*

world“ und befürchtet in einem Beitrag für die britische *Geological Society*, dass ihm und anderen Forschern nun dieses Paradies verschlossen sei: „*Out of Eden?“* In Osnabrück wurde das Buch *The Unesco Araripe Geopark. A Short Story of the Evolution of Life, Rocks and Continents*, vorgestellt, in dem die Autoren Herzog, Hillmer und Sales, die auch die Initiatoren des Projektes waren, den Reiz und die Bedeutung des neuen Geoparks der Internationalen Gemeinschaft darstellen. Die Grundintention ist der Erhalt und Schutz des Reichtums der Erde.

Dieses Prinzip wurde bereits 1992 bei der großen Umweltkonferenz in Rio de Janeiro festgelegt. Seit 1999 wurden die ersten Geoparks abgesteckt, 2006 kam der Araripe Geopark als **erster Geopark der südlichen Hemisphäre** hinzu. Der Vorschlag war von **Prof. Gero Hillmer**, Universität Hamburg, gekommen, der das Gebiet im Jahr 2000 für die Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm über die erdgeschichtliche Entwicklung des Amazonas ausgewählt hatte.

Mit zweijähriger Unterstützung durch den DAAD konnte er zusammen mit dem damaligen Rektor der URCA (*Universidade Regional do Cariri*) in

Crato, André Herzog Cardoso und dem Paläontologen Alexandre Feitosa Sales das Projekt ausarbeiten. Vom damaligen Wissenschaftsminister von Ceará, einem ehemaligen DAAD-Stipendiaten, Helio Barros, wurde das Projekt gefördert. Zunächst stieß es auf Unverständnis und Widerstände. Aber seit der Tagung in Osnabrück und der Publizität, die diese Reise der Regierungskommission nach sich zog und einer vom Architekten José Sales Costa Filho produzierten, vielbesuchten Ausstellung der Regierung von Ceará, *O GeoPark Araripe/The Araripe Geopark*, im Kulturzentrum Dragão do Mar und dem Internationalen Seminar in Fortaleza dringt der Begriff allmählich ins Bewußtsein der Öffentlichkeit in Ceará und ganz Brasilien.

November 2008: Erstes Internationales Seminar über Geoparks und Geotourismus in Fortaleza, Ehrung für Prof. Gero Hillmer

Vom 13.-14.11.2008 fand in Fortaleza/Ceará das erste *Seminário Internacional sobre Geoparks e Geoturismo* statt, an dem ausländische Gäste aus Portugal Armindo Jacinto, aus Californien Candace Slater, aus Hamburg Gero Hillmer, sowie Guy Martini, Frankreich, Rosaria Modica, Italien und Roigar Lopez, Venezuela, teilnahmen. Im Anschluss daran erhielt Prof. Gero Hillmer am 21. November in Anerkennung seiner Verdienste und des deutschen Beitrags bei der Errichtung des Araripe Geoparks in einer Feier im Gebäude des Landesparlaments (*Assembleia Geral do Estado do Ceará*) die Urkunde als Ehrenbürger des Bundesstaates Ceará, „*Cidadão Cearense“*. Anwesend waren u.a. der Vize Gouverneur des Staates Ceara, Francisco José Pinheiro, der erste Rektor der URCA, Teodoro Sampaio, sowie auch der erste Direktor des 1988 gegründeten Paläontologischen Museums in Santana do Cariri und neuer Rektor der URCA, Plácido Cidade Nuvens, nach dem einige Fossilien benannt worden

sind, z.B. der *Dinosaurier Santanaraptor placidus*.

In seiner Dankesrede skizzierte Prof. Hillmer die Bedeutung der in der Welt einzigartigen Fossil-Lagerstätten in der Santana- und Crato-Formation, die für die Evolution der Organismen, der Kontinentaldrift und des Klimawandels weltweit große Bedeutung haben. Er erinnerte daran, dass vor ca. 150 Millionen Jahren der Amazonasfluss aus der Sahara in den Pazifik geflossen sei und sich erst nach der Trennung der Kontinente der Flusslauf umgekehrt habe. Ein Beweis für diese Kontinentaldrift sei auch der fossile Süßwasserfisch *Dastilbe*, der in der Crato-Formation und in der gegenüber liegenden Formation im afrikanischen Staat Gabun und in Äquatorial Guinea vorkommt.

Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie/Paläontologie im Araripe Becken

Prof. David Martill, der durch langjährige Geländearbeiten im Araripe Becken wesentliche Beiträge zur geologischen und paläontologischen Forschung geliefert hat, schreibt, dass man sich nun als Besucher des Araripe Geoparks hüten müsse, auch nur einen kleinen fossilen Fisch zu „sammeln“, sonst komme man in Brasilien ins Gefängnis, wie es bereits einem deutschen und einem japanischen Sammler und Forscher ergangen sei. (Kenner sehen diese Lage etwas differenzierter). www.geolsoc.org.uk/gsl/geoscientist/features.

Offensichtlich bedauert der renommierte englische Forscher den bis dahin üblichen freizügigen und „selbständigen“ Umgang mit den Schätzen dieses Stücks der Erde. Er ist dabei nicht allein.

Am 19. November 2008 sperrten Arbeiter mit Traktoren und Steinhaufen die Hauptverbindungsstraße der Region zwischen Ceará und Pernambuco. Drei der Besitzer und zahlreiche der ca. 2000 Arbeiter der Steinbrüche des Santana-Beckens protestierten auf diese Weise gegen die Schließung von einigen Steinbrüchen. Dort werden die „Cariri-Steine“, d.h. wunderschöne Natursteinfliesen, aus den fossilen

Kalkplatten gewonnen und zu günstigen Preisen im Nordosten Brasiliens vermarktet. Diese Tätigkeit bietet die ökonomische Grundlage für zahlreiche Familien. Geschlossen wurden die Steinbrüche von der Bundespolizei zusammen mit der brasilianischen Umweltbehörde, „Ibama“ (*Instituto Brasileiro de Meio Ambiente*), die sie jedoch wieder für den Abbau freigab, nachdem die legal erforderlichen Bedingungen der Bergbaubehörde, DNPM (*Departamento Nacional de Produção Mineral*), z.B. Erneuerung der Lizenz und Bezahlung von Steuern, erfüllt worden waren (20.11.2008). Ein klassischer Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie.

Forschung erwünscht

Bei der Einrichtung des Geoparks wurde ausdrücklich festgehalten, dass „Forschung“ erwünscht sei. Diese muss allerdings durch offizielle und international übliche Leihvorgänge für Fossilien geregelt werden. Ein entsprechendes Computer-Programm für die Registrierung von Sammlungsmaterial wurde vom Senckenberg Museum in Frankfurt, von der Senckenberg Nature Research Society, in Deutschland erarbeitet. Übrigens liegt dicht neben der kleinen Universitätsstadt **Crato** (Wissenschaftstourismus) die inzwischen

größere Stadt **Juazeiro do Norte**, die jedes Jahr eine zunehmende Zahl von Millionen von Pilgern zum wunderbaren **Padre Cicero** aufnehmen muss (Religionstourismus): *In der einen Stadt Naturwissenschaft und „Erkundung“, in der anderen in hohem Maße „Volks Glaube“*. Im Araripe-Becken liegen Erforschung der Evolution und „Kreationismus“ dicht beisammen, zwei Seiten des menschlichen Bedürfnisses nach Erklärung der Welt.

2010 in Malaysia: Geotourismus hat erst begonnen

Die nächste Internationale UNESCO-Konferenz der Geoparks findet 2010 in Malaysia, im dortigen **Langkawi-Geopark**, statt. Der „Geotourismus“ hat erst begonnen, in Deutschland mit seinen 11 Geoparks (Eiszeitpark in Mecklenburg-Vorpommern, Bergstraße-Odenwald, etc.). Auch in Crato und in der Chapada do Araripe, wo die Infrastruktur dieser auf der Welt einzigartigen geologischen und fossilreichen Formationen mit Hilfe der Millionenspende der Weltbank und Eigenmitteln des Ministério de Integração Nacional weiter ausgebaut werden soll. ■

Zur weiteren Information:
www.geoparkararipe.org.

Bibliographie zu Araripe Geopark:

- Hillmer, Gero (2006): „Araripe Geopark: Fenster zur Erdgeschichte. In Ceará/Brasilien entsteht der erste UNESCO-Geopark Lateinamerikas.“ In: *Tópicos*, 2, 2006: 32-33.
- Herzog, André/ Sales, Alexandre/ Hillmer, Gero (2008): *The Unesco Araripe Geopark. A Short Story of the Evolution of Life, Rocks and Continents*. Fortaleza: Expressão Gráfica e Editora.
- *O Geopark Araripe. Uma Pequena História da Evolução da Vida, das Rochas e dos Continentes*. Fortaleza: Expressão Gráfica e Editora.
- Martill, D.M. (1993): „Fossils of Santana and Crato Formations, Brazil“. In: Jarzembowski, E.A. (hrsg.): *Palaeontological Association Field Guides to Fossils*. London 1993, Bd. 5, S. 1-159.
- Rosemberg Cariry (2008): „Cariri, a nação das utopias. Para além de seus recortes físicos, de suas demarcações geográficas, o Cariri se afirma por saberes, fazeres e memórias de um Ceará mítico.“ In: *Diário do Nordeste*, 30.11.2008, Caderno 3, S. 10.
- Vicelmo, Antônio/Joathan, Ícaro (2008): „CE-292 é interdita por mineiradoras. O tráfego na CE-292 foi interrompido na manhã de ontem por mineradoras em protesto contra ação do Ibama.“ In: *Diário do Nordeste*, 20.11.2008, Regional, S. 1.
- Santos, Elisângela (2009): „Unesco prevê primeira avaliação só em 2010. A sede do Geopark será feita no Crato. A abertura de licitação foi na última quarta-feira, no valor de R\$ 700 mil.“ In: *Diário do Nordeste*, 10.1.2009, Regional, S. 1.
- „O Museu de Paleontologia de Santana do Cariri guarda acervo que desperta a atenção em todo o mundo“. In: *Diário do Nordeste*, 20.1.2009, Regional, S. 1.